

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder!

Die Österreichische Schilddrüsengesellschaft wird am 4. Mai 2014 ein Jahr alt. Inzwischen ist unser Mitgliederstand bereits auf 85 gestiegen.

Unsere erste Jahrestagung in Seefeld hat gezeigt wie wichtig die Einbindung aller Fachrichtungen, die mit der Schilddrüse zu tun haben, ist. Nur gemeinsam können wir die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten optimieren.

Der interdisziplinäre Dialog ist wichtig. Wir haben viele anerkennende Rückmeldungen bekommen. Vor allem das Zusammentreffen verschiedener Fachrichtungen wurde sehr positiv bewertet. Immerhin waren bei dieser Tagung in Seefeld 180 Teilnehmer aus den verschiedensten Fachrichtungen registriert.

Alleine die Diskussion der Pathologen um eine einheitliche Klassifikation der Schilddrüsenzytologie hat dazu geführt dass wir endlich auf eine baldige Einigung hoffen dürfen. Auch weitere Probleme wie das papilläre Mikrokarzinom, das minimal invasive follikuläre Karzinom und vor allem jene kleine Gruppe die unsere Patienten massiver klinisch beeinträchtigt - die niedrig differenzierten Karzinome - müssen wir gemeinsam mit den Chirurgen und Pathologen angehen.

Im Ultraschallkurs davor waren so viele Teilnehmer wie noch nie.

Wir werden aus unseren Fehlern bei dieser ersten Tagung lernen, in Zukunft einen größeren Vortragsraum wählen und noch mehr Wert auf eine bessere Präsentation legen. Die Übertragung der Vorträge in die Hotelbar war Notlösung, wir hatten nicht mit einem so großen Andrang gerechnet.

Alles in einem Haus abzuwickeln hat die familiäre Atmosphäre des Treffens aber erst möglich gemacht.

Unsere Homepage ist nun online, Sie können bereits viele Vorträge und auch Fotoimpressionen der Tagung abrufen.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurde Prof. Rupert Prommegger in den Vorstand aufgenommen. Ich wurde zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt.

Für die Kolleginnen und Kollegen die mich noch nicht kennen darf ich mich kurz vorstellen: Schule in Steyr, Studium in Innsbruck. Nach einem Jahr Pathologie, habe ich am 1973 bei Prof. Riccabona in Innsbruck mit der Nuklearmedizin und vor allem auch mit der Schilddrüsendiagnostik begonnen, 1975 Inselspital Bern (Prof. Rösler), dann zwischenzeitlich Ausbildung zum Facharzt für Radiologie bei Prof. Pirker und dann wieder Oberarzt an der Nuklearmedizinischen Klinik in Innsbruck.

1988 Lehrbefugnis für Nuklearmedizin, 1989 Gründung und Leitung des Institutes für Nuklearmedizin des LKH Innsbruck in Wörgl, ab 1999 zusätzlich Einrichtung einer Schilddrüsenordination in Schwaz (mit Gammakamera).

Beendigung meiner Tätigkeit in Wörgl am 31.7.2009. Übergabe der Ordination nach 40 Jahren Beschäftigung mit der Schilddrüse am 1.1.2014 an meine Nachfolgerin, Frau Dr. Elisabeth Mayr.

Von 2004 bis 2007 war ich Mitglied des Obersten Sanitätsrates in Wien.

Ich kann mich also nun, nach Beendigung meiner beruflichen Tätigkeit, mit viel Engagement unserer Schilddrüsengesellschaft widmen.

Ich darf auch Sie alle zur Mitarbeit anregen.

Wenn Sie Verbesserungsvorschläge haben, sei es für die neue Homepage oder Themata für künftige Fortbildungstagungen, oder wenn Sie lokale Fortbildungsveranstaltungen organisieren wollen, zögern Sie bitte nicht uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Wünsche und Anregungen und werden auch Kritik ernst nehmen.

Die nächsten Veranstaltungen hat Ihnen ja unser fleißiger Sekretär in der letzten Mitgliederemail schon angekündigt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Dr. Dirk Heute für die Gründungsidee der Gesellschaft und den Anstoß zum ersten Österreichischen Schilddrüsendialog in Seefeld ganz herzlich bedanken. Mein Dank gilt vor allem aber auch den Vorstandskollegen, die durch Ihre neben dem Berufsstress oft schwierig unterzubringende Mitarbeit den Kongress in Seefeld erst möglich gemacht haben, vor allem unserem Sekretär und unserem Kassier. Mein Dank gilt auch unseren fördernden Mitgliedern.

Im nächsten Jahr werden wir gemeinsam mit der ÖGES in Innsbruck tagen, 2016 wird es wieder einen Schilddrüsendialog geben, wahrscheinlich wieder in Seefeld aber in einem größeren Saal.

Ich werde mich bemühen, die in mich gesetzten Erwartungen nicht zu enttäuschen und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude mit der Schilddrüse.

mit herzlichen Grüßen

Wolfgang Zechmann